

Ulrich RASCHE (Hrsg.): Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte. Typen, Bestände, Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Harrassowitz 2011. (Wolfenbütteler Forschungen; 128). 527 S. ISBN: 3-447-06604-0. Preis: 98,- EUR.

Im Oktober 2007 fand das von Ulrich RASCHE organisierte und geleitete Arbeitsgespräch mit dem Titel *Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte: Typen, Bestände, Auswertungsmöglichkeiten* (Ausschreibung der Konferenz, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=7756>, Abruf: 10.10.2012) in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel statt. Nach vier Jahren ist nun hierzu der fast gleichnamige Sammelband erschienen, der einen Großteil der Vorträge der Fachwelt sowie dem interessierten Laienpublikum zugänglich macht. Ziel und Aufgabe des vorliegenden Buches ist es die Grundlagenforschung im Bereich der frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte weiter voranzutreiben. Daher stehen die Quellen und ihre vielfältigen Deutungsmöglichkeiten im Zentrum der einzelnen Beiträge, die von ausgewiesenen Forschern ihrer Disziplinen geschrieben worden sind.

Die sich im Auf- und Umbruch befindende frühneuzeitliche Universitätsgeschichtsforschung hat die Aufgabe, ihre althergebrachten Deutungsmuster zu prüfen, zugleich aber auch sich neuen Fragestellungen zu widmen. Ein reflexiver Blick auf die Forschung zeigt, dass hierfür besonders in der jüngeren Vergangenheit grundlegende Impulse gegeben wurden. Die hohe Dichte an Hochschuljubiläen, mehr jedoch die deutsche Wiedervereinigung, die vor allem die mitteldeutschen Universitäten (Jena, Halle, Wittenberg etc.) wieder stärker in den Fokus des wissenschaftlichen Interesses treten ließ, gaben der Forschung neuen Auftrieb. Gleichzeitig konnten die Wissenschaftler sich auf die erst seit 1990 zugänglichen Materialien stützen. Hinzu traten im Laufe der vergangenen Jahrzehnte belebende Einflüsse aus der eher sozialgeschichtlich ausgerichteten mediävistischen Universitätsgeschichtsforschung. Die Ideen der Frühneuzeitforschung rissen nicht nur althergebrachte fachliche Grenzen ein, sondern förderten zudem neue Fragestellungen, Sichtweisen und Methoden. Einen weiteren großen Impuls sieht Rasche in der Entdeckung der Realgeschichte, die »das sogenannte Humboldtsche Universitätsmodell als Erfindung preußischer Historiker des frühen 20. Jahrhunderts entlarvt hat.« (S. 15–18)

Sowohl der Arbeitskreis als auch der vorliegende Band wurden in vier Sektionen unterteilt. Rasche verfolgte dabei den Grundgedanken, eine potentiell erkenntnishemmende Wirkung der Quellen durch eine starre Systematisierung zu mindern. (S. 20 f.)

Die Sektion Überlieferungsinstitutionen, Quellentypen, Bestände beschäftigt sich mit den drei wichtigsten Einrichtungen, die das überlieferte Quellenmaterial aufbewahren und für die Forschung zugänglich machen. Die Beiträge über Archive (Dieter SPECK), Bibliotheken (Manfred KOMOROWSKI) sowie Universitätssammlungen und -museen (Cornelia WEBER) bieten zunächst eine grundlegende Orientierung über die in den Institutionen zu findenden Materialien und deren Typologisierung. Daran

anschließend erläutern die Autoren die Genese der Bestände im historischen Kontext der jeweiligen Einrichtung. Wie wichtig grundlegende Kenntnisse hierin sind, macht der Aufsatz von Speck besonders deutlich. Ohne Wissen über die zumeist individuelle Entwicklung des Archives, sei es in der Systematik des Bestandes oder gar des Verbleibs selbigen, kann keine Forschung betrieben werden. Welcher Quellenfundus jenseits der Archive der Forschung noch zur Verfügung steht, darüber informieren die beiden anderen Aufsätze einschlägig.

Die zweite Sektion Institutionelle Praktiken und deren Überlieferungskontexte thematisiert in vier Beiträgen aktuelle Forschungsfelder der Universitätsgeschichte. Die Autoren untersuchen jeweils die entstandenen Quellen hinsichtlich des Erkenntnispotentials sowie neuer Fragestellungen. In Norm und Institution verdeutlicht Ulrich RASCHE, wie gewinnbringend die Überprüfung von bereits gewonnenen Erkenntnissen bezüglich Rechtsinstitutionen und deren Normen im akademischen Milieu sein kann. Auf fiskaler und juristischer Ebene sprechen sich Dirk ALVERMANN (Finanz-, Kassen- und Vermögensverwaltung) sowie Stefan BRÜDERMANN (Akademische Gerichtsbarkeit) deutlich dafür aus, von den gängigen Interpretationsmustern der Rechnungen und Prozessakten Abstand zu nehmen und den Blick für die vielfältigen Informationen zu öffnen, die diese Quellen bieten. Dadurch können nicht nur neue Erkenntnisse erlangt, sondern auch tradierte Bilder auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Etwas irritierend wirkt indes die Reihenfolge der Beiträge. Eine Platzierung des Kapitels zur akademischen Gerichtsbarkeit vor jenem von Rasche, wäre gerade für interessierte Laien verständlicher. Der abschließende Beitrag dieser Sektion befasst sich mit dem Berufungswesen. Daniela SIEBE stellt hier die unterschiedlichen Etappen eines Berufungsprozesses und die währenddessen entstandenen Dokumente vor.

Die dritte und vierte Sektion gehen den entgegengesetzten Weg. Der dritte Komplex geht von einem ganz konkreten Quellentyp aus, der aus universitären Praktiken hervorgegangen ist. Unter dem Titel Quellen konkreter funktionaler Praktiken werden Matrikeln (Matthias ASCHE, Susanne HÄCKER), Vorlesungsverzeichnisse (Jens BRUNING) sowie Dissertationen (Hanspeter MARTI) auf den Status ihrer Überlieferung, der Erschließung und ihrem Erkenntnispotential hin untersucht. Matthias Asche und Susanne Häcker betonen die Rolle der Matrikel bei der Untersuchung von universitären Beziehungen sozialer, aber auch territorialer Art. Den Blick über den bisherigen Horizont fordern auch die verbleibenden Beiträge dieser Sektion. Bruning und Marti konnten zeigen, dass Vorlesungsverzeichnisse und Dissertationen mehr Informationen enthalten als Angaben zu Thematiken, Prüfungsdaten und Personennamen. Eine inhaltliche Auswertung der Dissertation kann beispielsweise erhellende Erkenntnisse zu frühneuzeitlichen Bildungstraditionen und Lernkulturen beisteuern. Der Autor verweist zu Recht auf die Möglichkeit, Einsichten in den akademischen Arbeitsalltag und Lehrbetrieb zu erhalten.

Die abschließende vierte Sektion thematisiert Quellen zur Außen- und Selbstwahrnehmung. Das Potpourri an sehr verschiedenen Themen und Quellengattungen ergibt sich, da die besprochenen Dokumententypen, anders als bisher, nicht aus der universi-

tären Praxis heraus entstanden sind. Vielmehr sind sie in diesem Dunstkreis anzusiedeln und geben vielfältige Einblicke in wichtige Komplexe der Mentalitätsgeschichte. Detlef DÖRING zeigt umfangreiche Einsichten in die Gelehrtenkorrespondenz, die neben wissenschaftlichen Fragestellungen auch immer mehr persönliche und private Passagen beinhaltet. Daran anschließend und im Umfang in nichts nachstehend, werden die deutschsprachigen gelehrten Journale und Zeitungen von Thomas HABEL als Medien der Wissensverbreitung erörtert. Als Quelle sehr individueller, aber auch subjektiver Informationen präsentiert Marian FÜSSEL die Selbstzeugnisse der Studenten und Professoren der Frühen Neuzeit. Ein in akademischen Kreisen vorrangig studentisches Phänomen waren die von Werner Wilhelm SCHNABEL bearbeiteten Stammbücher. Ähnlich wie bei den Matrikeln lohnt hier eine Auswertung, nicht nur die der Inskribenten, da gerade in den Freundschaftsbüchern zwischenmenschliche Verflechtungen besonders deutlich zum Tragen gekommen sind. Die beiden Aufsätze des Literaturwissenschaftlers Heinrich BOSSE (Studentenliteratur) und der Volkskundeprofessorin Barbara KRUG-RICHTER (Akademische Bilderwelten) schließen die Sektion mit Verweisen auf unterschiedliche Forschungsfelder, die ein vielversprechendes Erkenntnispotential besitzen, ab. Zudem zeigen sie durch ihr Mitwirken an dem Arbeitskreis und dem Sammelband, wie gewinnbringend interdisziplinäre Forschung für die frühneuzeitliche Universitätsgeschichte sein kann.

Sämtliche Beiträge bieten einen ersten Zugang zum jeweiligen Arbeitsfeld des Autors. Außerdem zeigen sie das breite Spektrum an Quellen sowie an die frühneuzeitliche Universitätsgeschichte zu richtenden Fragen auf. Obendrein sind sie ein beeindruckendes Plädoyer für die Quellen an sich, ihr schier unbegrenztes Erkenntnispotential und einer Neuorientierung der Forschungsfragen. Zwar wird die postulierte Einheitlichkeit in der Präsentation der Kapitelstruktur weitgehend eingehalten, bei anderen Aspekten aber leider vernachlässigt. Besonders auffällig ist dies bei den teils großen Unterschieden im Umfang der einzelnen Aufsätze, sowie der ungleichen Gestaltung. Die Bilder befinden sich sowohl im Text selbst als auch vollständig im Anhang. Teilweise fehlen sie unverständlicherweise ganz, wie in dem für Illustrationen prädestinierten Aufsatz über die Stammbücher. Leider macht sich auch die große Zeitspanne zwischen dem Arbeitskreis sowie der Veröffentlichung des Buches bemerkbar. Das an jeden Beitrag angefügte Literatur- und Quellenverzeichnis ist zwar sehr erfreulich, jedoch scheinen einige auf dem Stand von 2007 stehen geblieben zu sein. Aktuellere Titel fehlen und angegebene Internetadressen sind gegenwärtig nicht mehr verfügbar.

Trotz dieser marginalen Kritiken wird der Sammelband der von Ulrich RASCHE und den Autoren formulierten Hoffnung, eine grundlegende Orientierung für die Erforschung der frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte zu bieten, gerecht. Auch die erwünschten Impulse für moderne und interdisziplinäre Forschungsfragen (S. 25) sendet das Buch in jedem einzelnen Kapitel aus.

Zeitschrift für Thüringische Geschichte

Band 67 (2013)

Herausgeber

Verein für Thüringische Geschichte
Historische Kommission für Thüringen

PH. C. W. SCHMIDT
Neustadt a. d. Aisch 2013

Zeitschrift für Thüringische Geschichte Band 67 (2013)

Begründet 1852

als »Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde«.

Fortgeführt von 1992 bis 2007

als »Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte«.

Wissenschaftlicher Beirat

Enno Bünz (Leipzig), Hans-Werner Hahn (Jena), Gunther Mai (Erfurt),
Johannes Mötsch (Meiningen), Georg Schmidt (Jena), Volker Wahl (Weimar),
Helmut G. Walther (Jena), Siegrid Westphal (Osnabrück).

Redaktion

Falk Burkhardt (Jena, Redaktionssekretär), Stefan Gerber (Jena),
Werner Greiling (Jena), Mathias Kälble (Dresden), Andreas Klinger (Jena),
Konrad Marwinski (Weimar), Steffen Raßloff (Erfurt), Uwe Schirmer (Jena),
Matthias Werner (Jena).

Geschäftsstelle

Historisches Institut
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 13
07743 Jena
www.vthg.de
www.historische-kommission-fuer-thueringen.de


Für die einzelnen Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

(Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags und der Herausgeber ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg zu vervielfältigen.)

Gedruckt mit Unterstützung des
Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

© Verein für Thüringische Geschichte und Historische Kommission für Thüringen

Wissenschaftliche Redaktion, Satz und Gestaltung: Falk Burkhardt
Gesamtherstellung: VDS  VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT
Verlag: PH. C. W. SCHMIDT · 91413 Neustadt an der Aisch
Printed in Germany

ISSN 1868-2723

ISBN 978-3-87707-906-5

Inhalt

Aufsätze

Hartmut Kühne und Johannes Mötsch (K)ein Heiliger aus Thüringen. Legenden und Kult des »guten Conrad von Weißensee« im 14. Jahrhundert und am Vorabend der Reformation – Teil II.....	7
Stephan Flemmig Die Deutschordensballei Thüringen.....	37
Daniel Gehrt Die religiöse Erziehung Herzog Friedrich Wilhelms von Sachsen-Weimar im Spiegel seiner Bibliothek.....	75
Stefan Droste Die Bathseba von Nebra. Identität und Selbstwahrnehmung einer psychosozial devianten Frau in der Reichsstadt Mühlhausen/Thüringen (1765/66)	117
Gerhard Müller »... durch Tausendkünstler schnell vertausendfacht?« Goethe und die Geldpolitik in Sachsen-Weimar-Eisenach um 1800	139
Ulf Sauerbrey Der Rudolstädter Kindergarten zwischen 1841 und 1852. Eine Rekonstruktion aus Briefen von und an Friedrich Fröbel	155
Joachim Emig † Zwischen Zaunkönigtum von Preußens Gnade und patriarchalischer Landesherrschaft. Ernst I. von Sachsen-Altenburg (1826–1908)	179
Stefan Gerber Oberammergau an der Saale? Das Jenaer Lutherfestspiel im Kontext der Lutherfestspiel-Bewegung des ausgehenden 19. Jahrhunderts.....	223
Günter Dörfel Frühe Hochtechnologie auf dem Thüringer Wald. Das Telefunken-Rundfunkröhrenwerk in Neuhaus am Rennweg.....	255
Michael Eckardt Neustart (nur) unter politischer Kuratel: Das akademische Publikationswesen der Friedrich-Schiller-Universität Jena in der Sowjetischen Besatzungszone 1945–1949	291

Miszellen

Werner Greiling und Uwe Schirmer Thüringen im Jahrhundert der Reformation. Kulturell-religiöser und gesellschaftlicher Wandel zwischen Ende des 15. und Beginn des 17. Jahrhunderts – Konturen eines Forschungsvorhabens.....	315
Dörte Hansen Beobachtungen zum Safranbau in Jena im 15. und frühen 16. Jahrhundert ..	333
Thomas Lang Tantum quantum possum. Die Armenspeisung am Weimarer Hof 1505	347
G. Ulrich Großmann Das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg	353

Tagungsberichte

Franz Nagel Burgen im Historismus. Die Veste Heldburg im Kontext des Historismus	365
Markus Bleeke 475 Jahre Schmalkaldische Artikel. Die Ernestiner und ihr Bekenntnis	373
Falk Burkhardt Der Altar von Lucas Cranach dem Älteren in Neustadt an der Orla und die Kirchenverhältnisse im Zeitalter der Reformation	377
Hartmut Kühne Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland – ein Ausstellungsprojekt im Rahmen der Reformationsdekade.....	389

Rezensionen

I. Allgemeine und epochenübergreifende Schriften.....	393
II. Mittelalter.....	413
III. Neuzeit	439
IV. Zeitgeschichte	510
V. Übersicht rezensierter Schriften	528
Abbildungsnachweise	532
Abkürzungsverzeichnis	533
Autorenverzeichnis	536

V. Übersicht rezensierter Schriften

- Archäologische Gesellschaft in Thüringen (Hrsg.): 100 Jahre »Die Vor- und Frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens«. Langenweißbach 2010.
Michael Strobel (Dresden)S. 393
- BARTHEL (Bearb.): »Die Königshäuser Europas – von Gotha geadetl.«
 Katalog zur Kabinettausstellung. Gotha 2011 und ²2012.
Andreas Klinger (Jena)S. 503
- BENL (Bearb.): Das Stadtarchiv Erfurt. Seine Geschichte, seine Bestände. Erfurt 2008.
Steffen Arndt (Gotha)S. 401
- BRÜCKNER/ERB/VOLKMAR (Bearb.): Adelsarchive im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt. Übersicht über die Bestände. Magdeburg 2012.
Marko Kreuzmann (Jena)S. 404
- BUNK: Karlsruhe – Friedenstein. Family, cosmopolitanism and political culture at the courts of Baden and Sachsen-Gotha-Altenburg (1750–1790). Stuttgart 2011.
Stefanie Freyer (Jena)S. 476
- CONZE/JENDORF/WUNDER (Hrsg.): Adel in Hessen. Herrschaft, Selbstverständnis und Lebensführung vom 15. bis ins 20. Jahrhundert. Marburg 2010.
Marko Kreuzmann (Jena)S. 406
- DAMMASCHKE/VOGLER: Thomas Müntzer Bibliographie (1519–2012). Baden-Baden/Bouxwiller 2013.
Thomas T. Müller (Mühlhausen)S. 451
- GRAF ZU DOHNA: Die Dohnas und ihre Häuser. Profil einer europäischen Adelsfamilie. 2 Bde. Göttingen 2013.
Georg Schmidt (Jena)S. 463
- EHRlich/SCHMIDT (Hrsg.): Ereignis Weimar-Jena. Gesellschaft und Kultur um 1800 im internationalen Kontext. Köln/Weimar/Wien 2008.
Ivan-Michelangelo D'Aprile (Potsdam)S. 490
- Ereignis Weimar. Anna Amalia, Carl August und das Entstehen der Klassik 1757–1807. Katalog, Leipzig 2007.
Ivan-Michelangelo D'Aprile (Potsdam)S. 490
- FEUCHTWANGER: Englands deutsches Königshaus. Von Coburg nach Windsor. Berlin 2010.
Steffen Arndt (Gotha)S. 504

FÜHRER: Die Schmalkaldischen Artikel. Tübingen 2009. <i>Joachim Bauer (Jena)</i>	S. 455
GEHRT: Ernestinische Konfessionspolitik. Bekenntnisbildung, Herrschaftskonsolidierung und dynastische Identitätsstiftung. Leipzig 2011. <i>Stefan Ehrenpreis (Nürnberg)</i>	S. 459
GRAMSCH / KAISER (Hrsg.): Engagement und Ernüchterung. Jenaer Studenten 1988 bis 1995. Jena 2009. <i>Alexander Thumfart (Erfurt)</i>	S. 524
GREILING / SCHULZ (Hrsg.): Vom Autor zum Publikum. Kommunikation und Ideenzirkulation um 1800. Bremen 2010. <i>Klaus Manger (Jena)</i>	S. 487
HAHN: Die friedliche Revolution von 1989/90 auf dem Dorf. Das Beispiel Stotternheim (Bezirk Erfurt), Jena 2012. <i>Heinz Mestrup (Münster)</i>	S. 520
HEINKE: Mittelalterliche und neuzeitliche Straßen und Wege in der Rhön, im Grabfeld und in den angrenzenden Gebieten. Stetten v.d. Rhön 2012. <i>Pierre Fütterer (Jena)</i>	S. 399
HERNTRICH: Thüringen. Von den thüringischen Kleinstaaten nach Zerfall des Alten Reiches bis zum Freistaat Thüringen, Frankfurt am Main 2010. <i>Gerhard Müller (Jena)</i>	S. 505
HOFFMANN: Die Domänenfrage in Thüringen. Über die vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen mit den ehemaligen Landesherren in Thüringen nach dem Ersten Weltkrieg. Frankfurt am Main 2006. <i>Gerhard Müller (Jena)</i>	S. 510
HOFMANN (Hrsg.): Die Herzogin von Kurland im Spiegel ihrer Zeitgenossen. Europäische Salonkultur um 1800. Museum Burg Posterstein 2011. <i>Joachim Bauer (Jena)</i>	S. 496
JADATZ / WINTER (Hrsg.): Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen. Bd. 4: 1535–1539. Wien/Köln/Weimar 2012. <i>Stefan Michel (Jena)</i>	S. 453
JENDORFF: Der Tod des Tyrannen. Geschichte und Rezeption der Causa Barthold von Wintzingerode. München 2012. <i>Stefan Gerber (Jena)</i>	S. 466
KACHEL: Ein rot-roter Sonderweg? Sozialdemokraten und Kommunisten in Thüringen 1919 bis 1949. Köln/Weimar/Wien 2011. <i>Mike Schmeitzner (Dresden)</i>	S. 513
KAUFMANN: Der Anfang der Reformation. Studien zur Kontextualität der Theologie, Publizistik und Inszenierung Luthers (...). Tübingen 2012. <i>Anja Kürbis (Frankfurt am Main)</i>	S. 445

- KESSLER: Aufgedeckt – Fährtenmacher der Geschichte. Begegnungen mit Archäologie und Bauforschung in Thüringen. Altenburg 2008.
Pierre Fütterer (Jena).....S. 398
- KLOOSTERHUIS: Casimirianum – Casimiriana. Coburgs burschikose Gymnasiasten 1804–1891. Coburg 2005.
Matthias Stückler (Würzburg).....S. 507
- KROHM/KUNDE (Hrsg.): Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen. Katalog, 2 Bde. Petersberg 2011.
Harald Winkel (Gießen).....S. 413
- KROHM/KUNDE (Hrsg.): Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen. Tagungsband. Petersberg 2012.
Harald Winkel (Gießen).....S. 413
- KRÜNES: Die Volksaufklärung in Thüringen im Vormärz (1815–1848). Köln/Weimar/Wien 2013.
Peter Vodosek (Stuttgart).....S. 499
- KUHLBRODT (Bearb.): Spezialinventar von Quellen zur Geschichte der Freien Reichsstadt Nordhausen in auswärtigen Archiven. Nordhausen 2012.
Jörg Voigt (Stade).....S. 402
- KÜHNERT: Forschungen zur Geschichte des Jenaer Glaswerks Schott & Genossen. Aus dem Nachlass hrsg. v. Volker Wahl. Wien/Köln/Weimar 2012.
Tobias Kaiser (Berlin).....S. 517
- LÜCK/BÜNZ/HELTEN/SACK/STEPHAN (Hrsg.): Das ernestinische Wittenberg. Bd. 1: Universität und Stadt (1486–1547). Petersberg 2011.
Bd. 2/1 und 2/2: Stadt und Bewohner. Petersberg 2013.
Stefan Michel (Jena).....S. 442
- MECKELNBORG/RIECKE: Georg Spalatin's Chronik der Sachsen und Thüringer. Köln/Weimar/Wien 2011.
Thomas Fuchs (Leipzig).....S. 456
- MEYER (Hrsg.): Elisabeth und kein Ende... Zum Nachleben der heiligen Elisabeth von Thüringen. Leipzig 2012.
Stephan Flemmig (Jena).....S. 417
- MICHEL: Gesangbuchfrömmigkeit und regionale Identität. Ihr Zusammenhang und Wandel in den reußischen Herrschaften vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Leipzig 2007.
Anja Kürbis (Frankfurt am Main).....S. 474
- MODEROW: Volksschule zwischen Staat und Kirche. Das Beispiel Sachsen im 18. und 19. Jahrhundert. Köln/Weimar/Wien 2007.
Werner Greiling (Jena).....S. 493

- MÖTSCH (Hrsg.): Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild.
Köln/Weimar/Wien 2006.
Irmgard Winkel (Gießen).....S. 425
- MÜHLPFORDT: Halle-Leipziger Aufklärung. Kernstück der Mitteldeutschen
Aufklärung. Halle 2011.
Werner Greiling (Jena)S. 480
- MÜTZE (Hrsg.): Regular- und Säkularkanonikerstifte in Mitteldeutschland.
Dresden 2011.
Franziska Stiebritz (Jena).....S. 419
- NEMES: Von der Schrift zum Buch – vom Ich zum Autor.
Zur Text- und Autorkonstitution [...] des »Fließenden Lichts der Gottheit«
Mechthilds von Magdeburg. Tübingen 2010.
Jörg Voigt (Stade).....S. 422
- NEUGEBAUER (Hrsg.): Handbuch der Preußischen Geschichte.
Band I: Das 17. und 18. Jahrhundert. Berlin/New York 2009.
Alexander Schmidt (Jena).....S. 471
- RASCHE (Hrsg.): Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte.
Typen, Bestände, Forschungsperspektiven. Wiesbaden 2011.
Sandra Salomo (Jena).....S. 439
- RAßLOFF: Geschichte der Stadt Erfurt. Erfurt 2012.
Hans-Werner Hahn (Jena).....S. 410
- Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) (Regesta Imperii; XIII).
Heft 26: HOLTZ (Bearb.): Tschechischen Republik. Wien/Köln/Weimar 2012.
Heft 27: DÜNNEBEIL/LUGER (Bearb.): Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien.
Wien/Köln/Weimar 2012.
Stephan Flemmig (Jena).....S. 431
- REICHERT: Amsdorff und das Interim. Kommentierte Quellenedition.
Leipzig 2011.
Daniel Gebrt (Gotha)S. 457
- SCHÖNFELDER: Aufbruch nach Deutschland. Politische Weichenstellungen
in Neustadt an der Orla 1990–1994. Jena 2012.
Heinz Mestrup (Münster)S. 520
- SCHÖNFELDER: Kirche, Kerzen, Kommunisten. Die demokratische Revolution
in Neustadt an der Orla 1989/90. Weimar/Jena 2005 und ²2006.
Heinz Mestrup (Münster)S. 520
- TASZUS: Die Fürstlich privilegierte Hofbuchdruckerei Rudolstadt (1772–1824).
Eutin 2011.
Holger Böning (Bremen)S. 482

THEIEME (Hrsg.), Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Bd. 1: Die Jahre 1505 bis 1532, Leipzig 2010. <i>Stefan Michel (Jena)</i>	S. 449
WEJWODA: Die Leipziger Juristenfakultät im 15. Jahrhundert. Stuttgart 2012. <i>Robert Gramsch (Jena)</i>	S. 437
WEJWODA: Spätmittelalterliche Jurisprudenz zwischen Rechtspraxis, Universität und kirchlicher Karriere. Der Leipziger Jurist und Naumburger Bischof Dietrich von Bocksdorf (ca. 1410–1466). Leiden/Boston 2012. <i>Robert Gramsch (Jena)</i>	S. 434
WENTZLAFF-EGGEBERT: Weimars Mann in Leipzig, Johann Georg Keil und sein Anteil am kulturellen Leben der Epoche. Heidelberg 2009. <i>Werner Greiling (Jena)</i>	S. 498
WINKEL: Herrschaft und Memoria. Die Wettiner und ihre Hausklöster im Mittelalter. Leipzig 2010. <i>Christoph Mielzarek (Berlin)</i>	S. 427